

Vorsicht vor falschen Handwerkern

Harrys Sicherheitstipp
von Erhard (Harry) Paasch,
Kriminaloberrat a.D. und Moderator der
Arbeitsgruppe „55 plus Sicherheit“
im Präventionsrat Hildesheim



Betrüger haben in den letzten Jahren unterschiedliche Betrugsvarianten entwickelt, um an die Ersparnisse **insbesondere der Generation 60 +** zu gelangen. Dabei stehen gezielt und verstärkt im Fokus dieser dreisten Betrüger gerade deren Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft. Enkeltrick, falsche Polizisten oder Handwerkertricks sind nur beispielhafte kriminelle Machenschaften. Von daher sollte der **Leitspruch** Ihres Handelns sein: *Ich bin gegenüber Fremden „an der Haustür“ oder „am Telefon/im Internet“ misstrauisch!*

„Betrug an der Haustür“

Ist eine vielfach angewandte Methode, um insbesondere älteren Menschen überbeuerte Leistungen und Produkte zu verkaufen. Die vorgetäuschten Rollen der Täter sind oft: Der seriös gekleidete Geschäftsmann, der Handwerker in Arbeitskleidung, der oder die Hilfsbedürftige oder sogar die angebliche Amtsperson.

Die Tipps der Polizei

- Schauen Sie sich Besucher vor dem Öffnen der Tür durch den Türspion oder durchs Fenster genau an
- Öffnen Sie die Tür nur bei vorgelegtem Sperrriegel
- Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung. Wenn überhaupt, dann nur im Beisein ihrer Vertrauensperson.
- Wehren Sie sich energisch gegen zudringliche Besucher, sprechen Sie sie laut an oder rufen Sie um Hilfe
- Rufen Sie im Zweifel bei angeblichen Amtspersonen vor dem Einlass die entsprechende Behörde an. Suchen Sie deren Telefonnummer selbst heraus
- Lassen Sie nur Handwerker in die Wohnung, die Sie selbst bestellt haben oder die von der Hausverwaltung angekündigt worden sind
- Leisten sie keine Unterschriften für angebliche Geschenke oder Besuchsbestätigungen
- Treffen Sie mit Nachbarn, die tagsüber zu Hause sind, die Vereinbarung, sich bei unbekanntem Besuchern an der Wohnungstür gegenseitig Beistand zu leisten
- Denken Sie daran: Banken, Sparkassen, Polizei oder andere Behörden schicken Ihnen nie „Geldwechsler“ oder „Falschgeld-Prüfer“ ins Haus. Sie holen auch bei Ihnen kein Geld ab und fordern Sie nicht auf, es „irgendwo in der Nachbarschaft“ zu deponieren

Fakten, Fakten, Fakten

Jemand der betrügt, täuscht andere. Hierfür verändert er häufig etwas und schafft so neue „Tatsachen“. Fälschung und Dokumente lassen sich häufig durch Spezialisten der Polizei nachweisen. Das gilt oft auch bei Täuschungen im Internet, ganz ohne Papier. Jeder hinterlässt Spuren, auch online !

Wird man getäuscht, ist das ein dummes Gefühl. Man

ist jemanden auf den Leim gegangen. Man fühlt sich unsicher oder gar selbst schuldig. Man ärgert sich über sich selbst, hat Zweifel an seiner Urteilsfähigkeit, fühlt sich vielleicht hilflos und hat Zweifel an der Sinnhaftigkeit oder dem Erfolg einer Anzeigeerstattung.

Niemand muss oder sollte sich als Betrugopfer schämen! Bei der Polizei kann man sich beraten lassen und wird bestimmt nicht ausgelacht. Ihre **Strafanzeige** hilft, den Täter zu ermitteln und auch andere vor ihm zu schützen.

Sie helfen sich und andere vor weiteren kriminellen Bedrohungen und tun einiges für Ihr subjektives Sicherheitsgefühl. Ein vermeintlicher Erfolg verleitet viele Täter dazu, immer weiterzumachen und andere zu täuschen. Von daher: **Helfen Sie mit durch eine Anzeige die Betrugsspirale zu stoppen!**

Weitere Informationen

zu Kriminalitätsformen, Opferhilfen und Präventionsmaßnahmen enthalten **Broschüren der Polizei**, die es dort kostenlos gibt. Sie können sich in jedem Fall an die Polizei Hildesheim unter der Telefonnummer **05121/939-0** und/oder an den Präventionsrat Hildesheim unter **05121/3014449** wenden. Weitere kostenlose Beratungen gibt es bei der Beratungsstelle der Polizei in Hildesheim, Schützenwiese 24, Tel. **05121/939108** und/oder beim Präventionsrat Hildesheim, der AG 55 Plus Sicherheit jeweils

NEU: Am ersten Mittwoch im Monat jeweils zu Quartalsbeginn von **10.30 bis 12.00 Uhr** (außer in Schulferienzeiten) im Rathaus, 2. Etage



Erhard Paasch

Quellen: www.polizei-beratung.de, www.polizeifrdoch-3ob.de und Landeskriminalamt Niedersachsen (LKA), Aktion „Senioren im Fokus dreister Betrüger“